

Galater 3 (Elberfelder)

19 Was [soll] nun das **Gesetz**?

Es wurde der **Übertretungen** wegen hinzugefügt

– bis der **Nachkomme** käme, dem die **Verheissung** galt –, angeordnet durch **Engel** in der Hand eines **Mittlers**.

20 Ein **Mittler** aber ist nicht [Mittler] von einem; **Gott** aber ist [nur] einer.

21 Ist denn das **Gesetz** gegen die **Verheissungen** Gottes? Das ist ausgeschlossen.

Denn wenn ein **Gesetz** gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, [dann] wäre wirklich die **Gerechtigkeit** aus **Gesetz**.

22 Aber die **Schrift** hat alles unter [die] **Sünde** eingeschlossen, damit die **Verheissung** aus **Glauben** an **Jesus Christus** den **Glaubenden** gegeben werde.

23 **Bevor** () aber der **Glaube** kam, wurden wir unter **Gesetz** verwahrt, eingeschlossen auf den **Glauben** hin, der geoffenbart werden sollte.

24 Also ist das **Gesetz** unser **Zuchtmeister** auf **Christus** hin geworden, damit wir aus **Glauben** **gerechtfertigt** würden.

25 **Nachdem**

(= having come) aber der **Glaube** gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem **Zuchtmeister**;

26 denn ihr **alle** () seid **Söhne Gottes** durch den **Glauben** an **Christus Jesus**.

27 Denn ihr **alle, die** () ihr auf **Christus** getauft worden seid, ihr habt **Christus** angezogen.

28 Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr **alle** () seid **einer** () in **Christus Jesus**.

29 Wenn ihr aber des **Christus** seid, so seid ihr damit **Abrahams Nachkommenschaft** [und] nach **Verheissung Erben**.

Textschaubild

Mit dieser Tabelle möchte ich der Argumentation des Bibeltextes noch genauer auf die Spur kommen.

Galater 3,19-29			
Abrahams Verheissung	Gesetz wegen Sünde	Glaube an Jesus Christus	der neue Mensch
	19 Was [soll] nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt		
		– bis der Nachkomme käme,	
dem die Verheissung galt –,			
	angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers. 20 Ein Mittler aber ist nicht [Mittler] von einem;	Gott aber ist [nur] einer.	
	21 Ist denn das Gesetz		
gegen die Verheissungen Gottes?			
	Das ist ausgeschlossen. Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre,		das lebendig machen könnte, [dann] wäre wirklich die Gerechtigkeit
	aus Gesetz.		
	22 Aber die Schrift hat alles unter [die] Sünde eingeschlossen,		
damit die Verheissung		aus Glauben an Jesus Christus den Glaubenden gegeben werde.	
		23 Bevor aber der Glaube kam,	
	wurden wir unter Gesetz verwahrt, eingeschlossen	auf den Glauben hin, der geoffenbart werden sollte.	
	24 Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister	auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben	gerechtfertigt würden.

Galater 3,19-29			
Abrahams Verheissung	Gesetz wegen Sünde	Glaube an Jesus Christus	der neue Mensch
		25 Nachdem aber der Glaube gekommen ist,	
	sind wir nicht mehr unter einem Zuchtmeister;		
			26 denn ihr alle seid Söhne Gottes
		durch den Glauben an Christus Jesus.	
		27 Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid,	
			ihr habt Christus angezogen.
			28 Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. 29 Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit
			Abrahams Nachkommenschaft
[und] nach Verheissung			Erben.

Gottes Massstab erzieht dich zu radikalem Glauben!

Gesetzlichkeit ist ein Zuchtmeister auf den radikalen Glauben an Jesus Christus hin.

1. Gottes Gesetz ist unser Erzieher auf den Glauben hin!

Bevor der Glaube kam, wurden wir durch die Schrift unter Gesetz und Sünde eingeschlossen.

(Gal 3,19-24)

*Gal 3,19-24: Was [soll] nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt – bis der Nachkomme käme, dem die Verheissung galt –, angeordnet durch **Engel** in der Hand eines **Mittlers**. Ein Mittler aber ist nicht [Mittler] von einem; Gott aber ist [nur] einer.*

Ist denn das Gesetz gegen die Verheissungen Gottes? Das ist ausgeschlossen.

Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, [dann] wäre wirklich die Gerechtigkeit aus Gesetz. Aber die Schrift hat alles unter [die] Sünde eingeschlossen, damit die Verheissung aus Glauben an Jesus Christus den Glaubenden gegeben werde.

Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter Gesetz verwahrt, eingeschlossen auf den Glauben hin, der geoffenbart werden sollte. Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden.

Das alttestamentliche Gesetz Mose steht für religiöse Leistung. Es ist heute in der gleichen Bibel enthalten wie das neutestamentliche Evangelium. Das Gesetz Mose und das Evangelium wurden uns Menschen aber ganz unterschiedlich übermittelt:

- Das Gesetz Mose wurde von Engeln angeordnet durch einen Mittler (2 Mose 24,12).
- Im Neuen Testament begegnen wir direkt Jesus und damit Gott, der *einer* ist (Gal 3,20).

*2 Mose 24,12: Und der **HERR** sprach zu **Mose**: Steig zu mir herauf auf den Berg und sei dort, damit ich dir die steinernen Tafeln, das Gesetz und das Gebot gebe, das ich geschrieben habe, um sie zu unterweisen!*

Wenn wir das Alte Testament lesen, gehen wir in der Regel davon aus, dass Mose das Gesetz direkt von Gott bekommen habe (2 Mose 24,12). Gemäss der jüdisch-christlichen Auslegung zur Zeit des Neuen Testaments hatte Mose aber eine *Theophanie*, das heisst eine Begegnung mit dem "Engel des HERRN", durch den Gott selbst sprach, handelte (2 Mose 3,2-4) und seine Majestät hindurchleuchten liess (Apg 7,38; vgl. auch Hebr 2,2). Dieser Engel war Gottes Stellvertreter und musste als solcher mit Ehrfurcht behandelt werden. Wer es gegen diesen Engel aufnahm, kämpfte gegen Gott (2 Mose 23,20-23). Im Neuen Testament werden wir direkt von Gott, genauer durch den Heiligen Geist, geführt. Wer den Heiligen Geist nicht ernst nimmt, kämpft genauso gegen Gott (Mt 12,31-32; Mk 3,28-30; Lk 12,10). Diese Nicht-Vergebungswarnungen betonen die Majestät des Heiligen Geistes als Jesus' Stellvertreter und als Gott selbst.

*2 Mose 3,2-4: Da erschien ihm der **Engel des HERRN** in einer Feuerflamme mitten aus einem Dornbusch. Und er sah [hin], und siehe, der Dornbusch brannte im Feuer, und der Dornbusch wurde nicht verzehrt. Und Mose sagte [sich]: Ich will doch hinzutreten und dieses grosse Gesicht sehen, warum der Dornbusch nicht verbrennt. Als aber der **HERR** sah, dass er herzutrat, um zu sehen, da rief ihm **Gott** mitten aus dem Dornbusch zu und sprach: Mose! Mose! Er antwortete: Hier bin ich.*

*2 Mose 23,20-23: Siehe, ich sende einen **Engel** vor dir her, damit er dich auf dem Weg bewahrt und dich an den Ort bringt, den ich [für dich] bereitet habe. Hüte dich vor ihm, **höre auf seine Stimme und widersetze dich ihm nicht! Denn er wird euer Vergehen nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm**. Doch wenn du willig auf seine Stimme hörst und alles tust, was ich sage, dann werde ich Feind deiner Feinde sein und deine Bedränger bedrängen. Denn mein Engel wird vor dir hergehen und wird dich bringen zu den Amoritern, Hetitern, Perisitern, Kanaanitern, Hewitern und Jebusitern; und ich werde sie austilgen. (1 Mose 15,15-16)*

*Mt 12,31-32: Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; **aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht vergeben werden**. Und wenn jemand ein Wort reden wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; **wenn aber jemand gegen den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben werden**, weder in diesem Zeitalter noch in dem zukünftigen.*

*Mk 3,28-30: Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden werden den Söhnen der Menschen vergeben werden, und die Lästerungen, mit denen sie auch lästern mögen; **wer aber gegen den Heiligen Geist lästern wird, hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewiger Sünde schuldig**; – weil sie sagten: Er hat einen unreinen Geist.*

Lk 12,10: Und jeder, der ein Wort sagen wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; **dem aber, der gegen den Heiligen Geist lästert, wird nicht vergeben werden.**

Apg 7,38: Dieser [Mose] ist es, der in der Gemeinde in der Wüste gewesen ist **mit dem Engel, der auf dem Berg Sinai zu ihm redete** und mit unseren Vätern. Er empfing lebendige Aussprüche, um sie uns zu geben.

Hebr 2,2: Denn wenn das durch **Engel** verkündete Wort fest war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechte Vergeltung empfing,

Das Gesetz Mose ist in sich gut. Als göttliches Gesetz eröffnet es dem Menschen die Möglichkeit, aus eigener Kraft Gott gefallen zu können. Aber genau hierin versagt der Mensch. Der Mensch erlebt durch das Gesetz seine eigene Ohnmacht, die sich darin zeigt, dass er das Gute, das er von seinem Gewissen her eigentlich tun möchte, gar nicht tun kann – zumindest nicht als Lebensstil (Röm 7,22-24).

Röm 7,22-24: *Denn ich habe nach dem inneren Menschen Wohlgefallen am Gesetz Gottes. Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes? –*

Die damalige Bibel des Paulus, das ganze Alte Testament, die *Schrift*, hat alles unter die Sünde eingeschlossen. Mit *alles* sind alle Menschen gemeint, egal ob sie Juden oder Heiden sind. Wie die *Schrift* alles unter die Sünde einschliesst, zeigt Paulus im Römerbrief:

Röm 3,9-20: *Was nun? Haben wir einen Vorzug? Durchaus nicht! Denn wir haben sowohl Juden als Griechen zuvor beschuldigt, dass sie alle unter der Sünde seien, wie geschrieben steht:*

"Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der Gott sucht. Alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer." (Ps 14,1-3; Ps 53,3-4) "Ihr Schlund ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen handelten sie trügerisch." (Ps 5,10)

"Otterngift ist unter ihren Lippen." (Ps 140,4)

"Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit." (Ps 10,7)

"Ihre Füsse sind schnell, Blut zu vergiessen; Verwüstung und Elend ist auf ihren Wegen, und den Weg des Friedens haben sie nicht erkannt." (Jes 59,7-8)

"Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen." (Ps 36,2)

Wir wissen aber, dass alles, was das Gesetz sagt, es denen sagt, die unter dem Gesetz sind, damit jeder Mund verstopft werde und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen sei.

Darum: aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz [kommt] Erkenntnis der Sünde.

Für Paulus ist die *Schrift* nicht mit dem Gesetz identisch. Die *Schrift* ist grösser als das Gesetz (*Schrift* > *Gesetz*) und bezeugt nebst dem *Gesetz* auch den *Glauben* (Gal 3,8). Die *Schrift* scheint identisch zu sein mit Gottes Handeln in der Vergangenheit (Gal 3,8.22; 4,30) und ist demnach "heilige Geschichte", die für uns Menschen wegweisend und verbindlich ist.

Gal 3,8: Die **Schrift** aber, **voraussehend**, dass Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigen werde, **verkündigte** dem Abraham die gute Botschaft voraus: "In dir werden gesegnet werden alle Nationen." (1 Mose 12,3)

Gal 3,22: Aber die **Schrift** hat alles unter [die] Sünde **eingeschlossen**, damit die Verheissung aus Glauben an Jesus Christus den Glaubenden gegeben werde.

Gal 4,30: Aber was **sagt** die **Schrift**? "Stosse die Magd und ihren Sohn hinaus, denn der Sohn der Magd soll nicht mit dem Sohn der Freien erben."

Das Gesetz vermittelt uns den Erfahrungsbeweis, dass alle Menschen Sklaven der Sünde sind (Röm 3,20). So wird uns das Gesetz zum Zuchtmeister auf den Glauben hin. Es vermittelt uns Gottes Massstab und unser klägliches Versagen (Röm 3,23). Es schliesst uns in Sätze ein, wie: "Du musst ...!" (*Gesetz*), und: "Ich schaff es nicht ...!" (*Sünde*). Das ist das natürliche Gefängnis nach dem Sündenfall, in das jeder Mensch hineingeboren wird.

Röm 3,22b-23: *Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes*

Das Gesetz hat als Zuchtmeister zwei Funktionen:

- Einerseits weist das Gesetz schonungslos auf unser moralisches Versagen hin (siehe oben).
- Andererseits wird das Gesetz von unserem Gewissen bejaht (Röm 7,22-24), weshalb der Mensch sich in der Regel immer wieder neu Mühe gibt, diesem Gesetz nicht allzu stark zu widersprechen. Damit wird der Mensch *verwahrt*, damit das Böse in dieser Welt – zumindest äusserlich – etwas zurückgehalten wird.

2. Der Glaube macht dich zu einem gerechten Gotteskind!

Nachdem der Glaube gekommen ist, werden wir durch Jesus Christus gerechte Söhne Gottes. (Gal 3,25-26)

Gal 3,25-26: Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Zuchtmeister; denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben an Christus Jesus.

Durch den Glauben an Jesus Christus werden wir das, was wir aus uns selbst heraus nie erreichen können: Söhne Gottes. Wir brauchen jetzt keinen *Zuchtmeister* mehr, weil jetzt der Geist Gottes in unseren Herzen wohnt und uns zu Gott zieht (Gal 4,6-7).

Gal 4,6-7: Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, der da ruft: Abba, Vater! (Mk 14,36; Röm 8,15) Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott.

3. Deine radikale Lebensübergabe schenkt dir eine göttliche Identität!

Alle, die ihren Glauben durch die Taufe konkret machen, bekommen eine neue Identität. (Gal 3,27-29)

*Gal 3,27-29: Denn ihr alle, die ihr auf Christus **getauft** worden seid, ihr habt Christus angezogen.*

*Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle () seid **einer** () in Christus Jesus.*

*Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit **Abrahams Nachkommenschaft** [und] nach Verheissung Erben.*

In einer schon fast überraschenden Selbstverständlichkeit erwähnt Paulus, dass der Glaube durch die Taufe konkret wird. Die Wassertaufe ist die radikale Lebensübergabe an Jesus Christus. Die Wassertaufe ist das Übergabegebet der ersten Christen. Ein solches Übergabegebet ist heilsnotwendig (Apg 2,38). Es liegt nicht am Wasser, sondern am radikalen Schnitt in unserem Leben, durch den wir Vergebung der Sünden bekommen.

*Apg 2,38: Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Busse, und jeder von euch lasse sich **taufen** auf den Namen Jesu Christi **zur Vergebung eurer Sünden**, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.*

Durch unsere radikale Lebensübergabe an Jesus Christus legen wir nicht nur unser sündiges Leben ab, sondern auch unsere weltliche Identität. Wir ziehen stattdessen Christus an und damit eine neue, geistliche Identität. Das hat zwei geistliche Konsequenzen:

1. Wir *alle* sind *einer* in Jesus Christus. Die radikale Lebensübergabe an Jesus Christus durch die Bekehrungstaufe führt zu einer neuen Identität. Diese neue Identität soll dann zu einer neuen Identifikation mit Jesus Christus führen, die erhaben ist über alle irdischen Abgrenzungen. Diese neue Identifikation – zusammen mit der uns geschenkten charakterlichen *Herrlichkeit* von Jesus (Joh 17,22) – ist eine wichtige Voraussetzung für christliche Einheit.

Joh 17,22: Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind

2. Wir werden geistliche Nachkommen von Abraham und damit auch geistliche Erben der *Verheissung*, die sich nicht in einem irdischen Land erschöpft, sondern in einer göttlichen Stadt beruht, nach der sich schon Abraham gesehnt hatte (Hebr 11,9-10).

*Hebr 11,9-10: Durch Glauben siedelte er sich im Land der Verheissung an wie in einem fremden und wohnte in **Zelten** mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheissung; denn er erwartete die **Stadt**, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.*

Das Evangelium von Jesus Christus greift auf die Verheissung zurück, die Gott einmal dem Abraham gegeben hat. Jesus ist der versprochene Nachkomme, in dem sich alle Völker dieser Erde segnen können.